

Zündende Raketen des trockenen Humors

Stadtrat Müller kann jetzt in Pedale treten / Sitzung der Griesheimer Carnevalgesellschaft

GRIESHEIM. (MN) - Fanfaren gaben den Auftakt zum närrischen Ballprogramm der 1. Griesheimer Carnevalgesellschaft im voll besetzten Festsaal „Zum Grünen Laub“. Gardé und Komitee grüßten die Gäste von einer schön dekorierten Bühne und Sitzungspräsident Jürgen Schupp stellte die Veranstaltung unter das Motto „Frohsinn, Schwung und gute Laune“. Mit Schwung eröffneten auch die Gardistinnen das Programm zu den Klängen des Fliegermarsches, bevor Protokoller Rudolf Höhl in die Bütt stieg und vorwiegend Weltpolitisches im Narrenspiegel betrachtete.

Blumen und Orden wurden für Kätha Wicht, die Gardeleiterin, sowie für Irmgard Rochi, Anna Keßler und Ute Wald bereitgehalten. Ehrenkommandeuse Lilo Schupp entschädigte die Gardistinnen mit kleinen Geschenken für ihre Mühe. Gisela und Gerhard Münch hatten als bisher immer schon tragende Säulen der GCG-Fastnacht telegrafisch Erfolgswünsche übermittelt.

Besondere Grüße des Präses galten den Ehrengästen Kreistagsvorsitzender MdL Gottfried Milde, Erster Kreisbeigeordneter Dr. Fritz Roth, Polizei-Hauptkommissar Dieter Pagenkopf, Ehrensenatspräsident Willi Johann und Stadtrat Ernst Müller bevor sich das karnevalistische Karussell weiter drehte. Zwischen Westernrequisiten boten Heinz Nold als Solist, Georg Funk und Heinz Hanst eine Countryshow, bei der man sich bekannte Melodien zu eigen gemacht hatte. Zum Schluß noch „Das gibt es nur in Griesem“ und weiter ging es mit Herbert Dassler aus Eberstadt, der närrisch-wirkungsvolle Medizinererfahrungen zum besten gab und sich schließlich von Beifall begleitet mit einem Trompetensolo verabschiedete.

Zur Dekoration der Ehrengäste hatte Erster Kreisbeigeordneter Dr. Fritz Roth für die Gattin des Präsidenten einen

rustikalen Schlüpfer mitgebracht. Aus der Bütt erläuterte er die Vorteile dieses Requisites. Auch eine Flasche des obligatorischen „Bullenschlucks“ wechselte den Besitzer. Stadtrat Ernst Müller überbrachte Grüße und Orden der Mainzer Ranzengarde, bevor es weiter ging mit Stimmungssängerin Hannelore Gerhard, die mit ihren selbstgetexteten urwüchsigen Songs sofort das erste Stimmungshoch herstellte. Als Zugabe durfte natürlich der „Griesemer Kartoffelsalat“ nicht fehlen. „Verheiert seu, des es net leicht“, Ingrid und Hans-Werner Keller präsentierten sich als streitbares Ehepaar in einem Klasse-Zwiegespräch, das lebhaften Beifall erhielt.

Mit Squardance, Gesang und Show endete der erste Teil der Veranstaltung. Marion Müller bot einen bunten Strauß bekannter und beliebter Musicalmelodien. Mit der Oklahoma-Ouvertüre wurde ein funkensprühender erster Schlußpunkt gesetzt.

Mit Gardetanz und Schunkelliedern wurde das Stimmungshoch nach der Halbzeit spontan wieder erreicht. Chorleiter Wilhelm K. Schmitt und Tochter Daniela zeigten sich in einem munteren Zwiegespräch närrisch doof und treffsicher.

Ein Dankeschön des Präsidenten an die Hauskapelle „Evergreens“, die das Programm der 1. GCG jetzt schon im elften Jahr begleitet, ein weiterer Dank an Werner Sonthoff, den musikalischen Arrangeur, und die Tanzgruppe brachte mit „Salto mortale“ Manegenluft in den Saal. „Harte D-Mark molto bene“ meinte Bärbel Schmitt vom CV St. Stephan, die sich in radebrechenden Reimen mit deutschen Eigenschaften auseinandersetzte. Ihr temperamentvoller Vortrag war ein gelungener Einstand in der Bütt der 1. GCG.

Mit Georg Funk kündigte sich schon vorab ein weiterer Stimmungsanstieg an.

Der Gesangssolist, der mit einem Elvis-Medley bisher seinen größten Erfolg feiern konnte, enttäuschte auch in diesem Jahr nicht. Ein Strauß bekannter Melodien der fünfziger Jahre mündete in dem stimmungsfördernden heißen „Hey Babarebob“ und einem Riesenbeifall, der die Zugabe obligatorisch machte. Als Lohn für die Supernummer gab es die erste Rakete der Veranstaltung.

Mit dem von der Tanzgruppe getanzten Trompetenecho kam eine weitere Spitzenleistung, die neben einem humoristischen Solo auch einen ansehnlichen artistischen Anteil zu bieten hatte. Kätha Wicht hatte zusammen mit ihren Schützlingen eine Nummer einstudiert, die der zweiten Rakete würdig war. Noch einmal zeigte die Gruppe ihre komplette Darbietung, bevor Hans-Werner Keller als „Wernerche“ die Lachmuskeln der Narren im Parkett gehörig strapazierte. Durchschlagende trockene Komik sind sein alljährliches Erfolgsrezept.

Mit einer Auswahl beliebter Melodien hatten die Solisten der 1. GCG sofort die Gunst des Publikums auf ihrer Seite. Unterstützt von der Tanzgruppe und wohlgesetzten Lichteffekten waren Georg Funk, Hannelore Gerhard, Heinz Nold und Marion Müller zu sehen und zu zu einem temperamentvollen südamerikanisch gefärbten Finale, mit dem sich alle den Saal hineingebauten Rampe verabschiedeten. Mit dem diesjährigen Ball ist Erfolg der vergangenen Jahre anzuknüpfen.

Bei der Verlosung der Tombola gab es als Hauptpreis ein Rennrad zu gewinnen. Stadtrat Ernst Müller konnte das „Stahlroß“ mit nach Hause nehmen. Bis in die frühen Morgenstunden wurde beim „Zöllerhannes“ noch fröhlich getanzt und gefeiert.



EIN BRILLANTES PROGRAMM bot in ihrem Jubiläumsjahr wieder die erste Griesheimer Carnevalgesellschaft am Wochenende im „Grünen Laub“. Germania-Chorleiter Wilhelm Schmitt (links) bot dabei mit Tochter Daniela (rechts) ein hochkarätiges Zwiegespräch.

Bilder: Hilde Roth